

Physische Trennung, räumliche Kontinuität : Bürogebäude der Partek Group, Helsinki, 1988 : Architekten: Kaarina Löffström, Matti K. Mäkinen, Mauri Tommila, Helsinki

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **76 (1989)**

Heft 10: **Alltagsfunktionen : Arbeiten im Büro = Fonctions ordinaires :
travaux au bureau = Routine functions : work in the office**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-57623>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Physische Trennung, räumliche Kontinuität

Bürogebäude der Partek Group, Helsinki, 1988

Das Bürogebäude integriert sich in den vorhandenen städtischen Kontext, übernimmt teilweise dessen Motive (Schichtung und Gebäudeecke). Die eigenständige Präsenz erhält es durch die Verwendung heute gebräuchlicher Materialien und durch die Intentionen der Architekten, Bilder der Moderne (in Anlehnung an Bauten von Mendelsohn) zu evozieren. Der konventionelle, zweispännige Bürogrundriss (mit innenliegenden Sitzungsräumen) wird mit den Mitteln der Transparenz und Lichtlenkung im Korridorbereich aufgewertet.

Immeuble de bureaux du groupe Partek, Helsinki, 1988

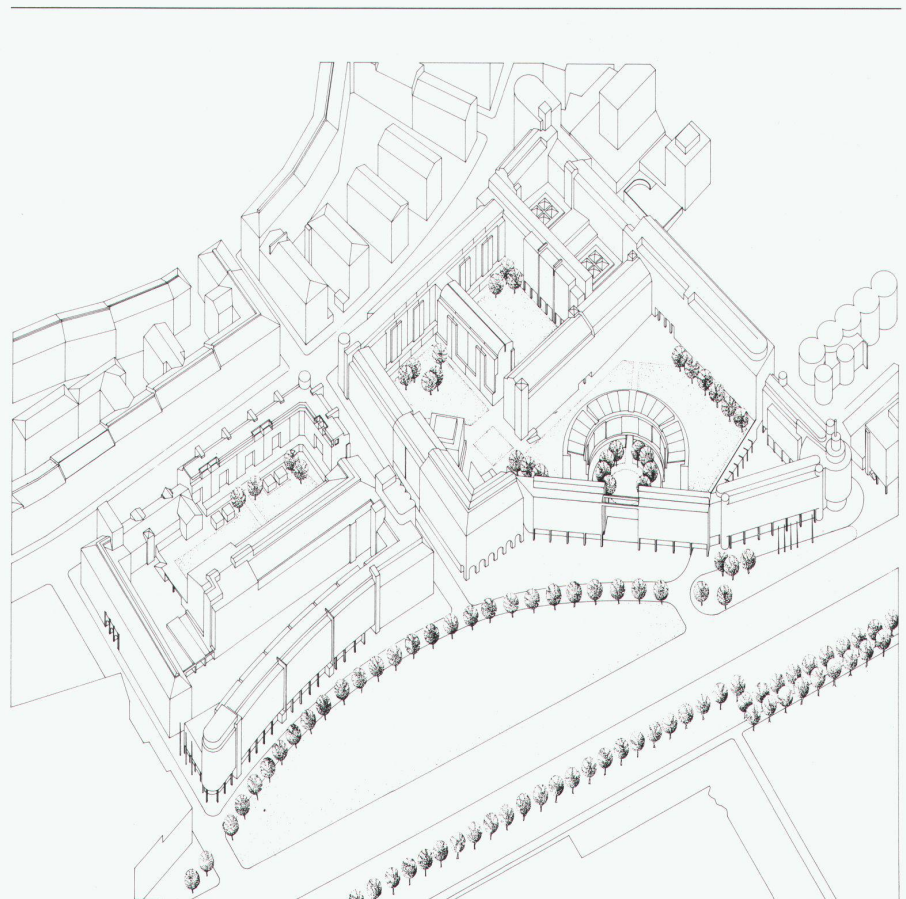
L'immeuble de bureaux s'intègre dans le contexte urbain existant dont il reprend certains des motifs (horizontales et angles des bâtiments). La présence effective est assurée par l'utilisation des matériaux aujourd'hui courants et par les intentions des architectes, d'évoquer des images du moderne (se référant aux édifices de Mendelsohn). Le plan de l'étage de bureaux conventionnel à deux couloirs (avec salles de conférence centrales), est amélioré par des dispositifs de transparence et de réflexion lumineuse dans la zone des couloirs.

Office Building of the Partek Group, Helsinki, 1988

This office building is integrated in the already existing urban context, and in part continues its features (arrangement in layers and corner). It owes its distinctiveness to the use of materials that are at present at customary and to the intention of the architects to evoke images of the Modern style (influenced by Mendelsohn's constructions). The conventional, double-span office plan (with conference rooms on the inside) is heightened by means of its transparency and the management of light incidence in the corridors.

Dieses als erstes in der neuen Industriezone von Lintulahti fertiggestellte Bürogebäude des Bauindustrie- und Transportunternehmens Partek vervollständigt die Häuserfront entlang Helsinkis östlicher Einfallstrasse, die, dem ursprünglichen Verlauf der Meeresbucht folgend, einen Bogen beschreibt.

Das städtische Motiv der betonten Gebäudeecke findet sich auch an zwei weiteren, von anderen Architekten entworfenen Bürobauten desselben Blockes. Es passt sich in Form, Ausmass und Farbintensität den benachbarten roten Ziegelbauten an. Die modernen Materialien – grünglasierte Keramikplatten, grünliches Glas, Chromstahl und Aluminium – wurden einerseits aufgrund ihrer Resistenz ausgewählt, andererseits verleihen sie dem Bürohaus eine eigenständige Präsenz innerhalb des städtischen Kontextes. Die speziell gefertigten Keramikplatten und die Stahlbleche des Sonnenschutzes bilden den horizontalen Ausgleich zum vertikalen Konzept des Rundturmes, dessen Glasdach, nachts erleuchtet, als Erkennungszeichen dient.

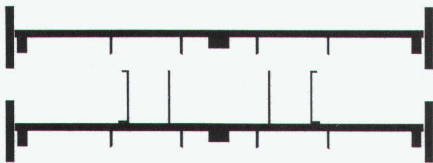


1 Axonometrie / Axonométrie / Axonometry

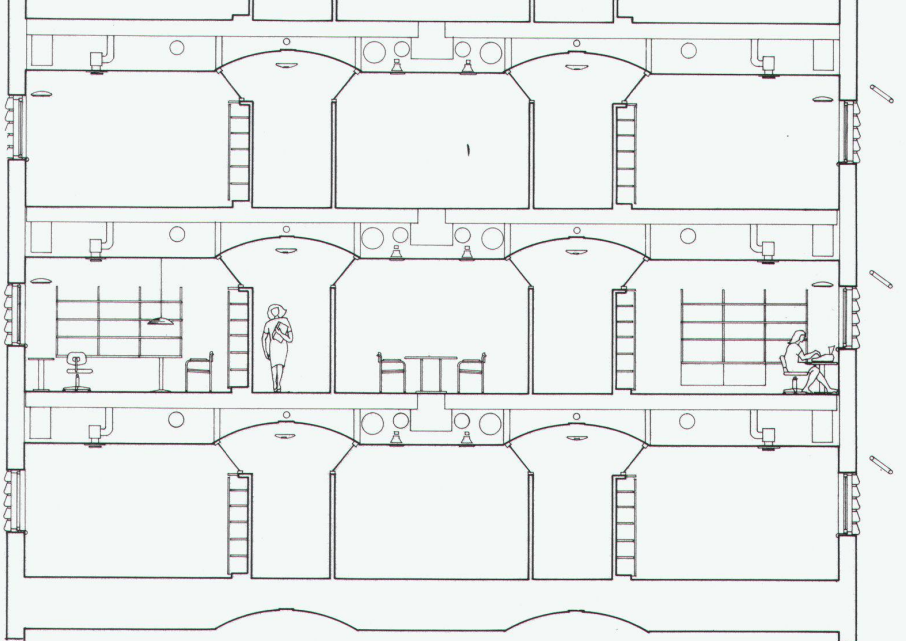
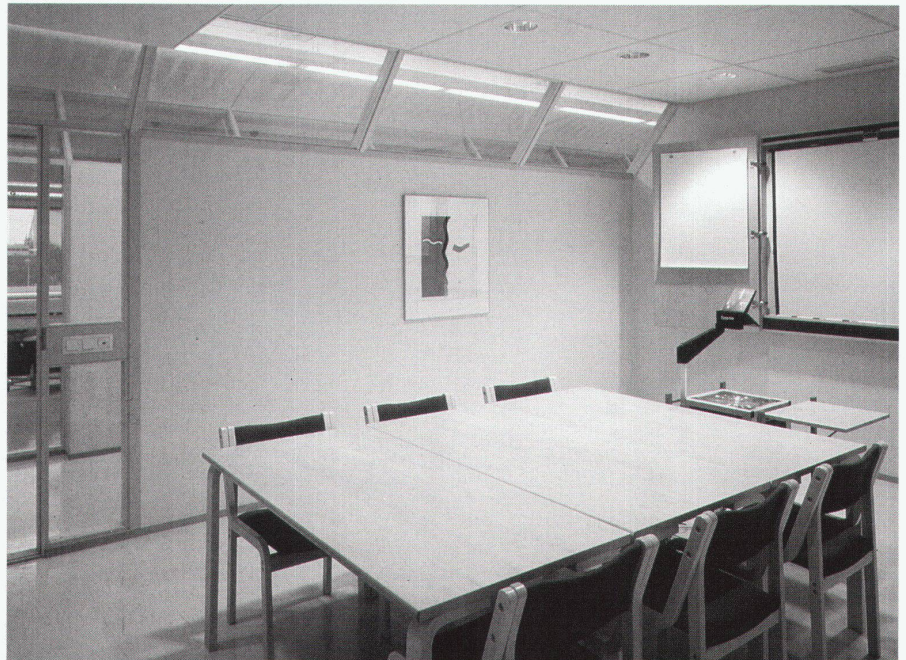
2 Eckturm / Tour d'angle / Corner tower



②



6



7

Der Bauherr wünschte einen flexiblen Bau mit individuellen Büroräumen, der die ständige Weiterentwicklung von Informatik und Computertechnologie berücksichtigt sowie eine gute Orientierung im Innern erlaubt. Die Büros sind teilweise im Turm, vor allem aber in den beiden Flügeln untergebracht. Die schmalen Korridore werden durch obere seitliche Glasschlitze räumlich geöffnet, zugleich werden dadurch die Innenbereiche von den Korridorleuchten erhellt: Transparenz und Lichtlenkung verbessern den konventionellen Bürogrundriss.

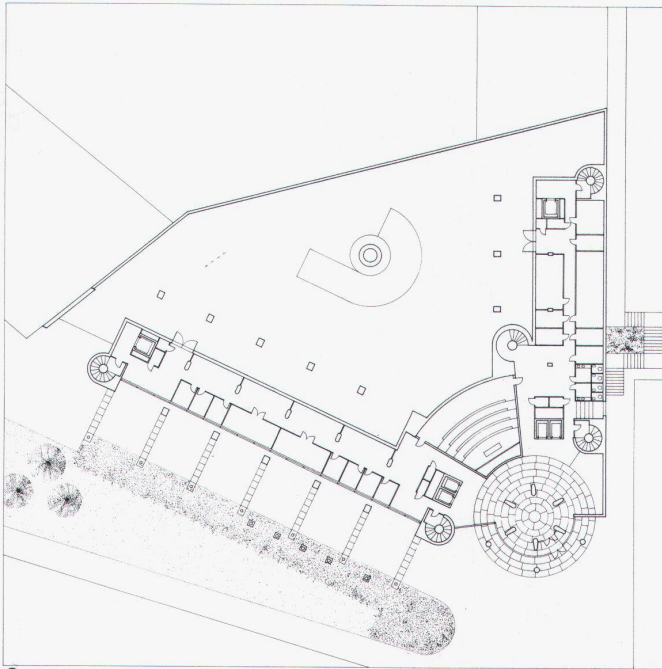
Red.

3 Korridor / Couloir / Corridor

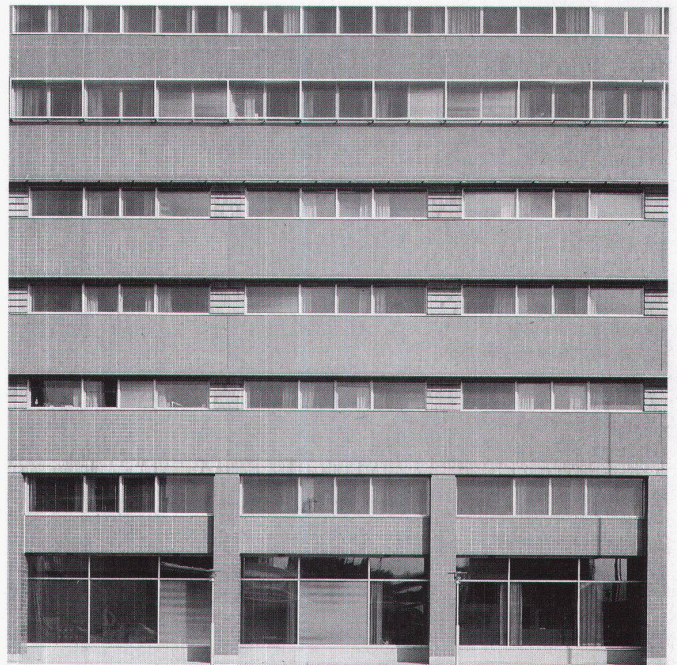
4 Büroraum / Volume de bureau / Office

5-7 Schnitte / Coupes / Sections

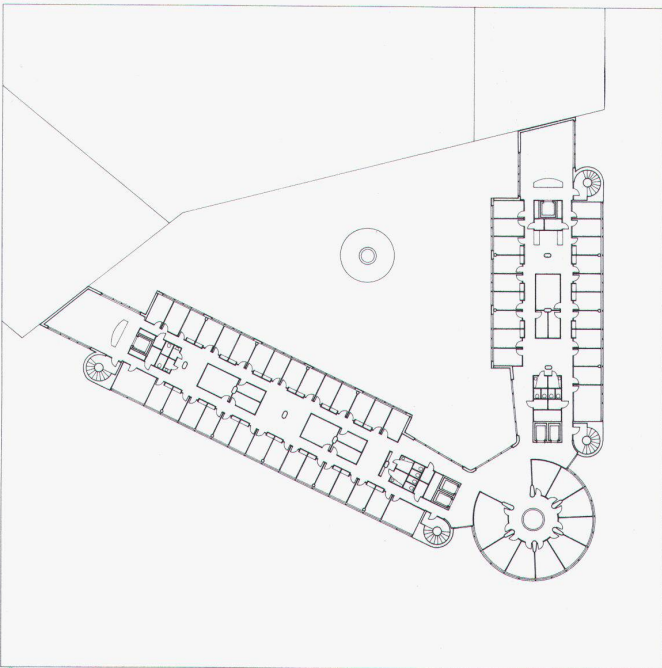
5 Deckenverlauf / Organisation du plafond / Ceiling structure



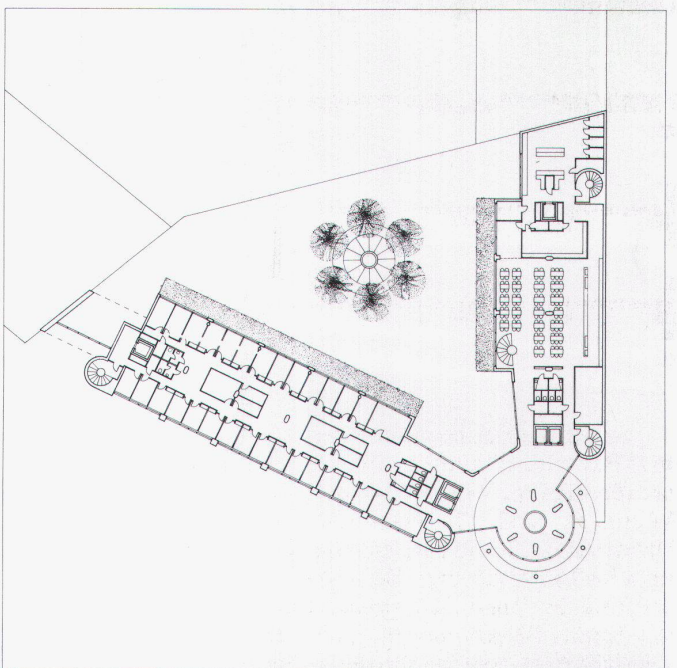
8



9



10



11

6 Trennende Elemente / Eléments de séparation / Separating elements

7 Installationen und Möblierung / Installations et ameublement / Installations and furnishings

8 Eingangsgeschoss / Niveau d'entrée / Entrance floor

9 Büroflügel, Detailansicht / Une aile de bureaux, vue détaillée / Office wing, detail view

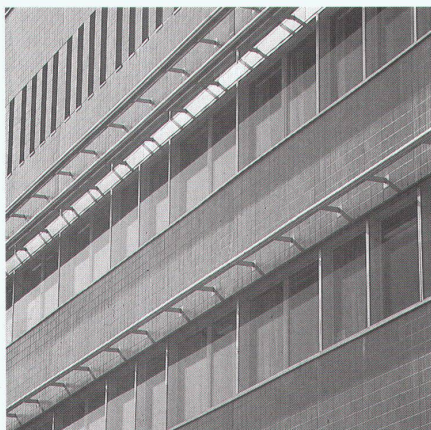
10 Normalgeschoss / Etage courant / Standard floor

11 1. Obergeschoss / 1er étage / 1st floor

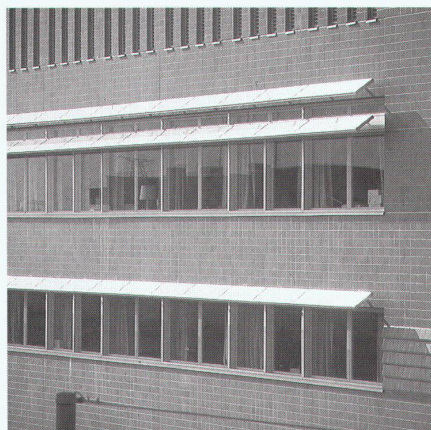
Fotos: Matti Karjanoja, Helsinki



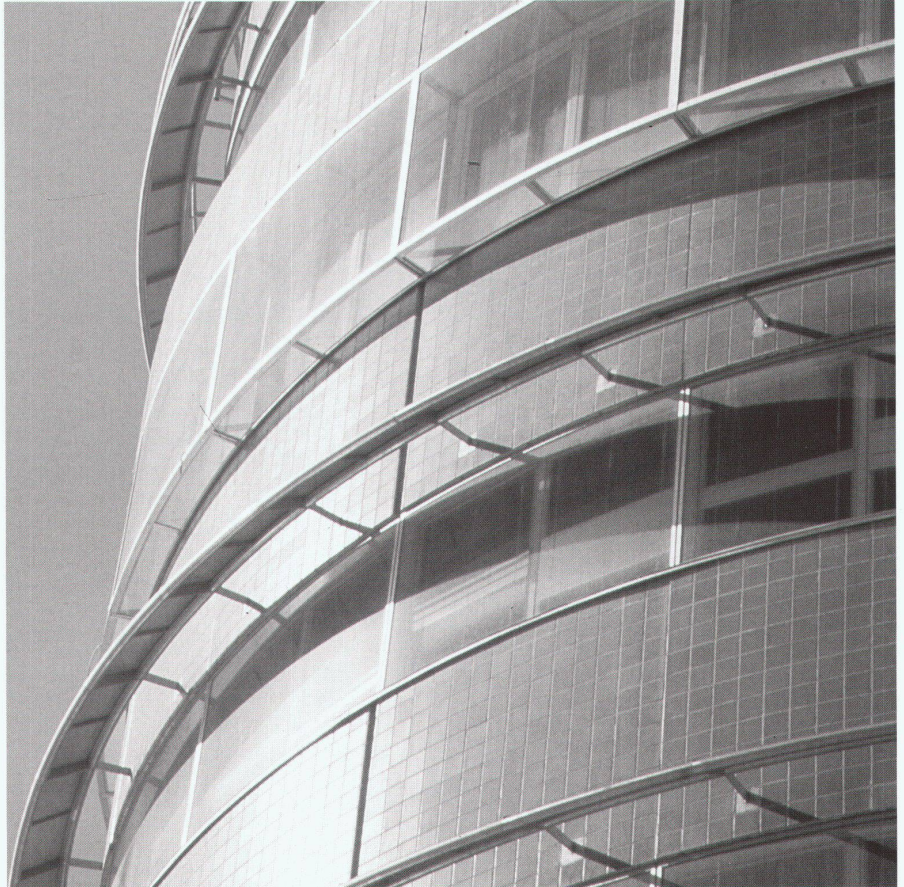
12



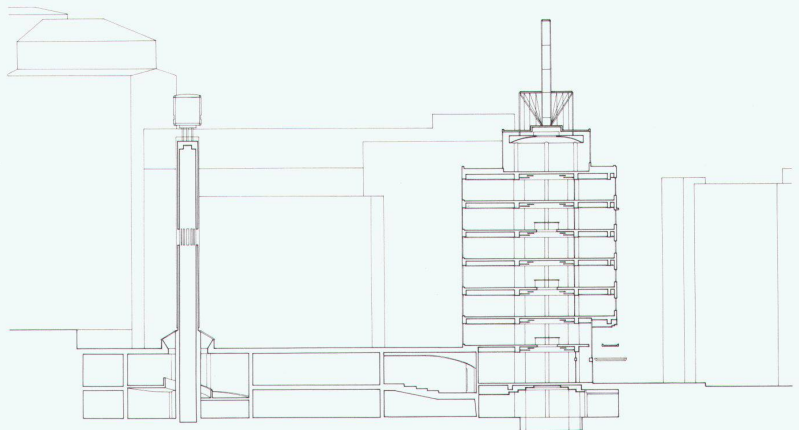
13



14



15



16

12-15 Fassadendetails / Détails de façade / Elevation details

16 Schnitt durch den Eckturm / Coupe sur la tour d'angle / Section of corner tower